



TOHUWABOHU – TAL DER FLIEGENDEN MESSER

INTERDISZIPLINÄRES INTERKULTURELLES VOLKSTHEATER

Script – Fassung 14.2. 2017

Sonnenuntergang: 19.42 Uhr

Dämmerung bis ca. 20.23 Uhr

Szenerie:

Hinterhof Missundestraße 10

Breite ca. 9 m

Zu- und Abgänge:

Hofeinfahrt

Zugang li zu Hinterhof 2

Zugang re zu Hinterhof 3

Rolltor zum Lager

Weiteres Rolltor (Video)

2 Türeingänge Front

Zugang unterhalb Wellblech

Kellerabgang hinten li (Rotlicht)

Hoftor hi links

Zugang hi rechts

Räume:

Sichtbarer Baum Hinterhof 2

Ladenlokal Parterre Höhe Publikum

Fenster an linker Front (Video, Fenstersims)

Balkone 2.Hinterhof

Fenster – für Videoprojektion und/oder Aktion am Fenster

Einige Fahrradständer links

Mülltonnen mobil

Zuschauer:

Unterhalb des Wellblechdachs in der Mitte – Bierbänke

Einzelne Bänke und Stühle innerhalb der Szenerie

Wechselnde Schauplätze

Zusätzlich zu besorgen und einzurichten:

Gartendusche

~~Tennisschiedsrichterstuhl auf Rollen oder Leiter mit Sitz~~

Kleine Werkbank

Auto (Fluchtfahrzeug Filmszene)

Bollerwagen

Rollatoren

Kinderwagen

Wäscheleine, Wäsche

2 Wohnzimmersessel – mobil

1 Einkaufswagen

Gaze oder anderer weißer Vorhang zur Projektion und Szenenteilung unter Blechdach vor Zugang

Hof (Stahlseile)

Vorhänge

Einzelstühle

Pappschilder, Farbe

Videoeinspieler

Groß auf Vorhang

Auf Rolltor – 2 verschiedene

Fenster an Fassade – kleine Stories

Mehrere Beamer

Abspieler - Notebook

Sound

Einspieler über Anlage – Computer oder CD-Player

Szene bei Einlass:

Auf dem Hof:

kleinere Reparatur- oder Bauarbeiten

Jemand versucht, eine Dusche einzurichten.

Jemand bringt den Müll raus und schüttet ihn in den Container. Es ist was Falsches dabei. Die Person klettert in den Container und holt es wieder raus, findet dabei auch eine Waffe, steckt sie ein.

Besetzung (Stand 2.2.17):

Oma/Sohn	Matthias Hecht	Kostüme, Props Oma-Sachen, Stock, Omaperücke, div. Perücken, Sonnenbrille, Ausgehanzug, Mobile
Oma/Sohn	Thomas Kemper	Oma-Sachen, Stock, Omaperücke, div. Perücken, Sonnenbrille, Ausgehanzug, Mobile
Reiseführer/Nachbar/ Aufnahmeleiter/Animateur	Linus Ebner	Pumps, Rock, Bluse Moderatoren-Outfit, Fotos,

<i>Emmi</i>	<i>Elisabeth Pleß</i>	<i>Wasser, Kekse, Mobile second-hand, boots, div. Hüte Hehlerware aller Art, Mantel, Karre, EK-Wagen</i>
<i>Fremde, Aphrodite</i>	<i>Denise Rech</i>	<i>elegantes Kostüm, div. Perücken, High-Heels, Sommerkleid, Jeans, T-Shirt, Handtasche, Portemonnaie, Brautkleid und Accessoires,</i>
<i>Pflegekraft</i>	<i>Anna Hauke</i>	<i>Krankenschwester-Outfit, Erste-Hilfe, Tasche, Beatmungsgerät, Mantel, Partykleid</i>
<i>Anführer/Chor</i>	<i>Rezan Kanat</i>	<i>Jeans, Hemd (normal), feiner Anzug</i>
<i>Security</i>	<i>Baran Derbas</i>	<i>Security Wear</i>
<i>Anwohner</i>	<i>Cynthia Scholz</i>	
	<i>Ismael</i>	
<i>Warmduscher</i>	<i>Werner Rosenberg</i>	
<i>Schildermann/Müllkünstler</i>	<i>Jürgen Dilling</i>	
<i>Polizisten</i>		
<i>Regisseur</i>		
<i>Kameramann</i>		
<i>Tonmann</i>		
<i>Fahrradmonteur</i>		
<i>Lieferant</i>		
<i>Mädchen</i>		
<i>Müllmänner</i>		
<i>Musiker</i>		

„Die Wahrheit ist immer ein Risiko“ und „Am Ende ist alles gut“

Vergangenheit und Zukunft werden ohne Rücksicht auf zeitliche Abfolgen ineinander verschachtelt

Storyline

Omas 1 und 2

- 1. Die „Halunken“ (Mario (Manna) und Carlo (Kalla) sind in der Nachbarschaft bekannt wie bunte Hunde. Ihre Väter waren Stahlarbeiter und sind früh verstorben. Nachdem ihre Mütter in kurzem Zeitabstand gestorben sind, haben sie dies den Behörden verschwiegen und beziehen weiterhin die guten Witwenrenten, indem sie sich in ihre Mütter verwandeln und als Omas präsent sind. Jeder weiß das, keiner sagt was.*

Sie verbringen ihre Zeit damit, regelmäßig im Hof zu sitzen und zu plaudern. Es ist schon so, dass niemand an den Omas zweifelt. Sie sind robust wie ihre Mütter und spielen die Omas ohne große schauspielerische Eleganz, indem sie Oma-Klamotten anziehen, ihren Gang verändern und leicht auch ihre Stimmen.

Ihr Leben als Söhne/Männer außerhalb der Nachbarschaft verbringen sie mit den Versuchen, irgendwie Geld zu machen. Sie versuchen sie sich als Heiratsschwindler.

Eines Tages wird ihnen die Sache zu mulmig. Neue Nachbarn, neugierige Neider machen ihnen zu schaffen. Sie verlassen sie ihre Oma-Hülle, lassen eine Oma sterben und die andere haut ab, sagt, sie habe einen Platz in einem Stift ergattert. Die Nachbarn spielen überwiegend mit, zumal immer ein Teil der Renten unter den Mitwissern verteilt wurde. Dann ist Schluss damit.

Emmi

- 2. Sie teilt ordentlich Dresche aus, lässt Blut und Tränen fließen, kann aber auch trösten und betören. Sie ist wortkarg. Sie will im Kiez überleben und hat sich einen Status verschafft, der von Respekt und manchmal gar ein wenig Angst bestimmt wird. Sie verkauft alles, was sie „zusammengesammelt“ hat, auch mal völlig unnützes Zeug.*

„Ganz unspezifisch für die Präsentation eines weiblichen Kosmos fehlen tiefere menschliche Begegnungen oder jegliche Ausrichtung auf einen potentiellen Partner. Sie verfolgt ihr Einzelkämpferin-Programm so stur wie der TERMINATOR. Emmis Look ist eine subtile und ambivalente Mischung zwischen männlich und weiblich konnotierten Kleidungsstücken. Ihre schmucklose eher sportliche Kleidung liegt eng an, die eher männlichen Bekleidungsstücke sind zugleich funktional und wirken erotisch. Sie bewegt diverse Mobile, um ihre

Sachen anzupreisen – einen Einkaufswagen, eine Karre etc. Manchmal wirkt sie wie ein autonomes wildes Wesen in dem übersichtlichen Kosmos des Kiezes, manchmal wie eine einsame Wölfin. Am Ende sieht man äußert Menschliches, was niemand von ihr erwartet hätte.

Aufnahmeleiter/Nachbar/Guide

- 3. Er ist ein Tausendsassa, immer in Bewegung, ständig die Rollen wechselnd, ein Animateur und gewitzter Fädenzieher in der Nachbarschaft. Er ist der Reiseführer, der das Publikum versammelt als sei es eine Besichtigungstour in die „exotische“ No-Go-Area der Stadt. Er kennt dort jeden und jeden Stein, jedes Fenster und jede Macke der Einwohner. Offenbar ist er der Live-Regisseur des Abends, spielt selbst mit, lässt die Zuschauer zu Komparsen werden, dirigiert ad-hoc zusammengestellte Chöre und wirkt als Aufnahmeleiter eines Filmteams, das eine Szene des Krimis „Tal der fliegenden Messer“ drehen will.*

Die Fremde/Aphrodite

- 4. Als Touristin aus der bürgerlichen Oberschicht nimmt sie an einer Führung teil, die vernachlässigte Stadtteile zeigen. Sie ist fern-fasziniert von dieser Umgebung, von den „anderen“ Menschen und den sozialen Brennpunkten. Sie spendet sicher auch für alles Mögliche, um ihr Gewissen zu füttern. Sie ist neugierig, naiv und fotografiert viel. Nach anfänglichem Zögern und der ungezügelten Neugier, sucht sie Kontakt zu den Einheimischen. Anfangs kommt sie in einem „Ausstellungsbesuch-Outfit“ mit High Heels und schmuckem Täschchen. Im Laufe der Zeit nähert sie sich an, trifft Rezan, macht ihm Avancen. Stück für Stück verändert sie ihr Äußeres und wird über die „Liebe“ Teil der Nachbarschaft. Vielleicht kommt es gar zu einer Hochzeit.*

Pflegekraft/Kiez-Rettungssanitäterin/Malgorzata

- 5. Sie kommt schon einige Zeit als Pflegekraft zur Oma, war schon bei der Mutter, spielt das Spielchen mit. Sie ist auch dem Sohn zugeneigt, hat hier und dort ein Techtelmechtel. Oder ist sie vielleicht auch „Undercover“ für die Polizei dabei als Ermittlerin in Sachen „Kleinkriminelle Vereinigungen“?*

Anführer/Chor/Bräutigam

- 6. Ist der Grand-Seigneur der Blockbewohner. Ist schon einige Zeit in Deutschland und übernimmt die Gepflogenheiten, die ihm Vorteile bringen. Manche nennen ihn Chef. Er nimmt sich der Fremden an und landet am Ende in ihren „Fängen“.*

SCRIPT

Reiseführer Hof

Wir befinden uns hier im Zentrum menschlicher Unzulänglichkeiten. Im Schmelztiegel des Unfassbaren, im Kern des soziokulturellen Nichts. Hier fliegen die Messer, knallen die Korken, grunzt der Haushund und gackert das Sparschwein.

We are in the best No Go Area in the world!

Sie sehen hier alles, was Sie sehen sollen. Alles ist echt.

Hier wird nicht gelogen! Hier herrscht die Wirklichkeit, das Böse und das Gute.

Willkommen im Tohuwabohu!

Sound? - Nachbarn

Alle laufen wild durcheinander und kehren in ihre Positionen zurück.

Eine Person aus dem Publikum tritt heraus, chic gekleidet, beginnt zu fotografieren. Sie nervt ein wenig, traut sich auf den Hof, ist touristisch neugierig.

Nachbarn kommen ver mummt mit Sonnenbrille aus verschiedenen Richtungen, bilden eine Gruppe. Sie bilden den Nachbarschaftschor.

Ein Sessel wird hereingeschoben und mittig platziert vor dem Publikum.

Aus einem Eingang kommt die Oma 1 (Thomas).

Backing-Gesang

Linus dazu als Sprecher:

Kumma da die Oma
Kumma da die Oma
Kumma wat die Oma macht
Kuckma Kuckma

Oma 1 setzt sich in den Sessel: Omaschuhe, Omakleid, Omaperücke, Omastock

Kumma da der Kalla
Kumma watter macht
Der mit dem Müll da
Kumma watter macht
Watter da wegtut
Watta da rausholt
Watta da anzieht
Wie er jetzt aussieht

Kumma da die Omma!

Oma 2 Matthias kommt aus dem Haus, holt aus dem Müll sein Outfit als Oma, zieht die Sachen an. Er/Oma2 schiebt den zweiten Sessel heran und setzt sich

Chor: Sie nehmen ihre Sonnenbrillen ab, gehen an ihre nächsten Aufgaben

Denise interessiert sich für **Rezan**, fotografiert ihn, er macht das mit, posiert in verschiedenen Klischee-Positionen. **Baran** kommt und schiebt sie weg.

Sie geht ab durch die Einfahrt.

Emmi kommt ihr mit einem Einkaufswagen entgegen, offensichtlich mit „Hehlerware“.

Linus will sich bei Emmi unterhaken, wird aber rüde weggeschubst. Er macht daraus eine akrobatische Nummer, ruft:

Omma!

Omas:

T: "Ne, wat schade das Kaufland nich mitzieht".

M: "jau, dat is schade."

T: "Jaa ne. Für nen Zehner kriechste da einiges"

M: "Jaha. Da kriechste einiges für."

Th: "Ja. Da würde ich dir den Wagen für vollmachen."

M: "Jaha. Dat glaub ich dir."

Dieser Dialog wiederholt sich in Schleife dreimal identisch! Jedes Mal als ob es das erste Mal wäre!

Dazwischen immer gesamtes Freeze.

Musik

Kleine Performance

Emmi mit dem EK-Wagen stoppt bei den Ommas.

M: Emmi!

Emmi: Omma!

M: Emmi!

E: Omma!

M: Emmi!

E: Omma!

TH: Ist dat die Emmi?! Ja, die Emmi! Emmi!

Emmi: Omma?

Chor aller Beteiligten:

Emmi!

Chorleiter: **Linus**

Begrüßungstänzchen

Oma 1 (Matthias) geht ab durch einen Eingang ins Haus, geht in die Wohnung. Oma 2 bleibt im Freeze.

SCHILD 1: UNGEZÄHLTE TAGE SPÄTER

Linus als Reiseführer:

Willkommen im Kiez, meine Damen und Herren! Schön, dass wir uns hier versammelt haben. Ich sehe, einige von Ihnen sind schon zum zweiten Mal dabei. Ich begrüße besonders die Vertreterinnen aus Politik und Wirtschaft, aus den Wissenschaften, dem Fischhandel und des örtlichen Ordnungsamtes. etc.....

Denise zeigt auf und tritt aus dem Publikum hervor, macht mit Linus ein Selfie.

Sie geht dann dem Chor entgegen, der wiederauftaucht.

Emmi versorgt im Hintergrund die Nachbarn mit Waren aller Art.

Denise deutet auf Rezan. Emmi zeigt dorthin, wo er wohnt. Denise schaut und Emmi klagt was aus ihrer Handtasche. (Fortsetzung nach Chor)

Linus dirigiert den Chor, der an Ort und Stelle als Hintergrund singt/brummt.

Linus:

Kumma da die Omma?

Kumma da der Kalla!

Kumma da im Sessel!

Kumma da am Fenster!

Chor verstummt. Alle gehen wieder in ihre Alltäglichkeit zurück.

Oma Thomas nestelt an ihren Beinen herum (Strumpfhose)

Matthias als Sohn steht hinter einem offenen Fenster in einer Wohnung

Linus steht auf dem Hof herum, macht irgendwas Komisches.

Linus zu M: Wo ist der Zehner?

M Was!?

Th Der fragt, wo der Zehner is.

Linus Hier war der zehner drin. Jetzt isser weg.

M Ich hab nix.

T Der hat nix. Sowieso nix.

Emmi Hat der schon jemals was gehabt?

M Da, hörste? Ich hab nix und nie was gehabt.

Linus Jetzt haste meinen Zehner.

T Stimmt das? Dann gib ihm den zehner zurück. Blödmann!

M Nee!

Linus Ich komm dir da hoch!

M Dann komm mir hier hoch.

Linus marschiert los.

Emmi zu Linus Pass bloß auf!

T *stoppt Linus* Hier nimm meinen zehner und zisch ab.

M Nee, jetzt gib ihm doch nix. Ich hab ihn nicht.

T zu M Du brauchst auch nix. Wer nix macht, braucht nix.

Bassist taucht auf, stellt seinen Bass auf und spielt. Szenenwechsel. Oma T deckt sich mit einer Decke komplett zu. Linus hilft.

Denise entdeckt, dass sie beklaut wurde. Sie schaut sich um ist geschockt, schaut zu Rezan.

Denise: Die da!

Rezan kommt, spricht mit **Emmi**, die ihm widerwillig das Ding zurückgibt.

Rezan gibt es Denise. Sie zischt ab, nicht ohne sich nochmal umzudrehen, winkt Rezan.

Sie steht vor dem Publikum und klagt und jammert, weint und geht ab.

Denise: Die hat mich beklaut. Sowas! Verdammt. Ich will doch nur...gucken.

Flucht noch etwas Kryptisches.

Emmi kommt gelaufen:

Emmi (intim zu Denise und Publikum):

Hey, Lady!

Kuck mal. Meine Linder haben nichts zu essen. Kuck mal. Der eine ist sieben, der andere 12. Ich kann ihm keine Schulbücher kaufen, weißt Du. Arme Sau bin ich. Komm, gib was! Und hier, der Zahn, muss repariert werden. Du bist so schön. Meine Kinder sind so häßlich ohne Schuhe und gelbe Zähne.

Denise gibt ihr das Portemonnaie und verschwindet durch die Einfahrt.

Oma T: Wo bleibt die Pflege?

M als Sohn (aus dem Fenster): Die Pflege is schon da und will wickeln!

T: Ja, ja.

Linus: Was sagt die Oma?

Chor/Echo aus allen Ecken Ja, ja, ja, ja.

Matthias kommt liebestrunken mit der Pflegekraft (**Anna**) aus dem Hausflur.

Anna: Macht 'n Zehner!

M. zieht den Zehner hervor, will ihn ihr geben. Omma sieht das, hält die Hand auf. Der Zehner wandert in ihre Hand. Sie steckt ihn unter die Perücke.

Aus allen Ecken hört man: AUA!

Alle wollen gepflegt werden.

Anna weiß nicht, wohin sie zuerst soll. Zur Oma? Zu den anderen?

Anna nimmt die Oma an die Hand und zieht sie über den Hof, alle anderen folgen, Hand in Hand. Sie gehen alle durch die Tür zum anderen Hof ab. Außer Rezan, Emmi und Linus bleiben auf dem Hof

Emmi will auch raus. Linus lässt sie nicht. Sie haut ihm eins in die Fresse. (Blaues Auge und verbundene Hand o.ä. muss für Zeitsprung präpariert werden. Das sehen wir später).

Musik – aus einem Radio? Oder Geiger

SCHILD 2: SAMSTAGNACHMITTAG

Jemand im BVB Dress.

Rezan stellt sich mitten auf den Hof und singt. Baran (etc) stimmt mit ein.

Denise taucht aus der Einfahrt in veränderter Kleidung auf, nicht mehr so chic. Setzt sich in den Sessel von Omma.

Baran kommt und will sie verweisen.

Rezan schiebt ihn weg, nimmt sie an die Hand und führt sie weg.

Linus

Aufruf zum Fototermin! Jetzt! Jetzt darf fotografiert werden. Wir brauchen jetzt das Einverständnis dafür. Recht am eigenen Bild, hahaha. Die Verweigerer halten sich bitte was vors Gesicht (macht ein Beispiel)

Hier wird Schwein gestreichelt und Hirn gegessen. Wir trinken das Wasser aus dem Jordan und verwandeln Wein in Blut.

Wasser reinigt, wäscht Schuld und Verschmutzung weg und ermöglicht einen Neubeginn.

etc.....

Die Wahrheit ist immer ein Risiko.

Ich bin zum Beispiel hier der Hausverwalter (*na, glaubt ihr das?*). Oder ich bin bei der Kripo – Undercover...? Oder Geheimagent für...?

Er führt das Publikum aufs Spielfeld.

Während das Publikum den Hof bevölkert, kommen die Anwohner vom zweiten Hof zurück. Sie bauen sich zu einem Foto auf, Linus dirigiert und korrigiert, baut sich dann dazwischen auf (ohne Anna)

Alle mit bedrohlichen Gestern, Messern und anderen Waffen

Klick

Anna stellt sich dazu (als Krankenschwester) Alle zusammen in liebevoller Pose.

Klick

Dann:

Viele Aktionen, kleine, große, Tohuwabohu:

Romeo und Julia-Motiv

Einer rennt auf den Hof. Will sich umsehen, ob er sicher ist.

Sie hinterher. Er in einen Hauseingang. Dann er auf dem Balkon, sie unten.

Werner baut seine Dusche

Cynthias hängt Wäsche auf. Streit mit Ismael. Es sind Shirts, die später angezogen werden (was sichtbar ist) – Aufschrift:

Jürgen malt das neue Schild: Drei Tage Später

Emmi bietet ihre Ware aus dem EK-Wagen an:

Waschpulver, Zigarillos, Pudding, ne Kettensäge,
frisches Gras, Knieschoner, Messer aller Art und anderes Zeugs...
Tiere!

Rezan kauft Denise ein Tier.

Etc. etc.

Musik Geige

Emmi zu Denise:

Hey, lady! Ich brauch n bisken was, kuck mal. Hier brauch ich eine Prothese.
Meine Kinder – oh so arme Deuwels. Der eine ist vier, der andere fünf. Ich
kann sie so nicht in die Schule schicken. In Lumpen. Komm kuck mal, gib mir
nen Zehner!

Denise läuft weg

SCHILD: DREI TAGE SPÄTER

Klick – weiter mit Fotosession. Bild stellen. Verändern zwischen freundlich, müde und böse etc.

*Nun mit dabei: Denise, Rezan, Omas T und M, Emmi
Publikum wird wieder zurückgebracht*

Musik

Währenddessen:

Eine neue Familie zieht ins Haus? Mit Karre, Fahrrad, Bollerwagen und Möbeln

Teil 2

SCHILD: SONNTAG

Alles still.

Alle weg. Man hört was aus einem Fenster (Musik?)

Omas in schwarz schlendern zu den Sesseln? (Live-Musik?)

Linus beim Publikum

Beide Ommas sind wieder in ihren Sesseln:

Mi Nix los.

Th Nee.

M Haste die Schatulle, Schrulle?

Th Musst Du grad sagen mit deinem Scheiß-Fifi.

M Da kommen sie schon aus ihren Löchern.

Zuerst kommt Emmi, hält die Hand auf. Th gibt ihr nen Zehner. Sie will mehr. Noch n Zehner. Mehr. Noch n Zehner. Nach und nach kommen andere und bekommen ihr Schmiergeld.

Linus: Ausgabe ist immer sonntags.

Er bekommt auch seinen Zehner.

Alle ziehen wieder ab. Sieht aus wie eine Prozession.

T Ich hör auf.

M schaut verstört.

T wir müssen aufhören damit.

M Carlo!

T Siehste!

Dat werden immer mehr hier. Alles gierige Mitwisser!

M Ich geh hoch. Ich hab heut Sonntagspflege.

T Jau, hau Du mal ab.

Oma2/M zieht ab, vergisst dabei ab und an seinen Oma-Gang.

T fummelt an seinem Smartphone herum, macht dann ein Selfie

Währenddessen:

Linus gibt sich als Polizist aus, flüstert mehr als er spricht.

.....

Er zeigt zwei Fotos im Publikum herum.

Kennen Sie diese Männer oder einen von ihnen?

Sie werden verdächtigt, seit Jahren die Renten ihrer verstorbenen

Mütter weiter zu kassieren. Das sind hochgradige Halunken!

Er wechselt wieder seine Rolle

Hahaha, singt: „Wenn de Polezei kommt, dadadadiedadiedada“ (*If I were a rich man*) *Pssst!*

Rollo-Tür seitlich geht auf. *Live-Musik* (dramatisch, Vortrauer)

Thomas zieht die Oma-Sachen aus, drapiert sie auf dem Sessel als sei sie nicht da.
Die gespielte Oma ist tot.

Linus:

“Die Omma!”

Emmi kommt:

“Die Omma is dod”.

Klagegesang von überall zu hören, man sieht die Sänger aber nicht.

Thomas schiebt den Sessel zum Müll, Klamotten vonne Omma da rein – während
des Gesangs (Beerdigung)

Bei der Beerdigung Freeze. Währenddessen Müllmänner - kurz vor Mülltonne
entsorgen sie mit den Greifern die Oma-Sachen

Oma1 T. geht ab, aber durch eine andere Tür als zuvor.

LEERES SCHILD

Aus dem Haus erscheint Oma2 – jetzt als Karlo, zusammen mit der Pflegekraft

Sie turteln

.....

Im Raum unten klopft Denise an die Scheibe. Sie ist mit Rezan zusammen. Sie
tanzen.

Karlo und Gespielin vor dem Publikum.

Karlo (Matthias)

Is wat?! (meint, dass er keine Oma mehr is)

Anna

Nee, is doch nix!

Evtl. stories, die zu sammeln sind

Emmi kommt

Is wat?!

Schildermaler kommt.

Nö, is nix.

Nur hier. (*deutet auf seinen Grips*)

Anna

Da is ne Katze im Baum!

Alle deuten auf ihren Grips

Abgang

Fenster geht auf vom Ladenlokal. Denise und Rezan...

Emmi zu Denise:

Hey, lady! Ich will Abitur machen. Hab aber nix für die Bücher und mein Sohn ist Krüppelarzt in Somalia. Arme Schweine. Gib mir was!

.

.....

Schildermaler kommt, neues Schild:

INTERMEZZI

Nachdem die „Omas“ weg sind, kommen beide Männer, setzen sich doch wieder in die Sessel – dieses Mal anders verkleidet – (dabei könnten die Videos laufen)

Th War wieder nix.

M Schon wieder nix? Gar nix.

Th Fast nix.

Den Kartoffelaufwurf hat se bezahlt.

M Du muss wat anderes anzieh'n.
Oder Du versuchs es bei der Emmi.
Th Bin doch nicht lebensmüde.

Ein Auslieferer kommt. Steht auf dem Hof. Schaut um sich. Dann ruft er:

Zalando!
Frau Kipkowski!

Th Dat bin ich, Du Arschloch!

M stößt ihn an.

Th Zeig mal her!

Der Lieferant zeigt den Karton

Th Dat is für den da!

*Linus am Fenster? deutet an, den Karton aufzumachen. Der Lieferant macht das.
Die Schuhe werden rausgeholt und hochgehoben.*

Linus: „Ich!“

*Linus kommt und probiert die Schuhe an. High Heels. Er läuft ein Stück. Applaus.
Dann gibt er dem Lieferanten seine alten Schuhe, der sie in den Karton packt.*

Evtl. nimmt er nun die Pizzabestellungen auf

Währenddessen Vorbereitung Filmdreh

Filmcrew taucht auf, dreht eine Szene für den Dortmund Tatort „Tal der fliegenden
Messer“ (second unit).

Drehort wird abgesperrt mit Rotweißband (Helfer). Linus ist der Aufnahmeleiter.

Er spricht das Publikum an.

Wir bitten um Verständnis und Aufmerksamkeit. Ein Filmteam unterbricht unsere schöne Geschichte und will hier eine Szene aus der Folge „Tal der fliegenden Messer“ drehen. Sie sind Komparsen. Folgen Sie bitte weiter meinen Anweisungen.

*Kamera wird aufgebaut. Tonmann macht sich zurecht. Maske schminkt den Akteur.
Ein Auto wird hereingefahren in die Einfahrt. Die Anwohner schauen aus den
Fenstern oder aus Eingängen dem Geschehen zu.*

Linus mit Megaphon.

Meine Damen und Herren, bauen Sie sich bitte hinter die Absperrung
auf.

Achtung! Murmeln Sie bitte jetzt.

Es dauert etwas bis richtig gemurmelt wird. Er bedient die Filmklappe.

Danke und Achtung! Kamera!

Kameramann: Lläuft.

Linus: Ton!

Tonmann: Lläuft.

Regisseur: Und bitte!

*Verfolgungsjagd: Man schnappt den Täter, Auto kommt, Person wird ins Auto
gepackt. Cut. Publikum und alle anderen sind Komparsen, werden bewegt.*

Wiederholung

und *Abmarsch*